

FLENSBURGER TAGEBLATT

Deutsch-russische Hafen-City-WG

Feiern und Forschen auf der "Ryvar"

10. Januar 2012 | 03:30 Uhr | Von Antje Walther



Gemeinschaftswerk: Friederike Jenn, Sven Stauder (links) und Alexey Vakulin skizzieren im Salon der "Ryvar" die nachhaltige Welt von morgen.

Bild 1 von 3

Zwei Wochen lang widmen sich 15 deutsche und 15 sibirische Jugendliche als Hafen-City-WG den Themen Menschenrechte und Nachhaltigkeit

Flensburg / Hamburg. Den Jahreswechsel haben die 30 Russen und Deutschen gleich zwei Mal gefeiert: einmal um 17 Uhr, als aus deutscher Sicht das neue Jahr in Sibirien schon angefangen hatte, und einmal um Mitternacht nach deutscher Zeit. Selbst für Teilnehmer des "Jugendaustausch-Experiments" mit Hamburger Heimvorteil war die Aussicht auf Feuerwerk mit Hafenkulisse einmalig. Denn die deutsch-russische Wohngemeinschaft (WG) liegt und lebt gerade in der Hamburger Hafen-City zu - nassen - Füßen der Elbphilharmonie an Bord des Flensburger Traditionsseglers "Ryvar".

Feiern ist nicht der Grund für das Zusammenleben der 17- bis 24-Jährigen, aber willkommene Nebensache. Vielmehr nehmen die Deutschen und Russen bis Mitte des Monats gemeinsam die Themen Nachhaltigkeit und Menschenrechte auseinander. Anlass sei der Ausklang des Umwelthauptstadtjahres in Hamburg, weiß Friederike Jenn. Die 17-jährige Abiturientin aus Norderstedt gibt ihren Eltern die Schuld daran, sich für Ökologie begeistern zu können. Jenn war schon einmal Mitbewohnerin eines ähnlichen Projektlabors namens "Echtzeit". Den Segler "Ryvar" hält Jenn für eine "Super-Plattform", um sich mit jungen Leuten über Umweltthemen auseinander zu setzen.

"Ich fühle mich heimisch hier", sagt auch Claus Bietz (36) über das Schiff. Er zieht die Fäden des "Experiments" für "Mit-Ost" Hamburg, die regionale Gruppe des Vereins für Sprach-, Kultur- und Jugendaustausch in Europa. Den Skipper Joachim Kowalski konnte Bietz erneut kurzfristig als Gastgeber der Hafen-City-WG gewinnen. Er hält sich im Hintergrund "als eine Art Hausmeister", sagt der Kapitän, füllt Wassertanks und kümmert sich um die Heizung. Einkaufen, kochen, putzen, waschen und die Kajüten mit zwei bis sechs Kojen aufräumen müssen die Mitbewohner selbst. Aber auch ein nächtlicher Weihnachtsgottesdienst in der Kirche des Heiligen Johannes von Kronstadt, ein Stolpersteine-Rundgang durch St. Georg, ein Ausflug ins Stasi-Museum nach Berlin zählen zum Plan.

Die russische Hälfte zur WG stellt die regionale Jugendorganisation aus Krasnojarsk "Interra", deren Devise "Leben - das sind Begegnungen" heißt. Nikolay Stashkevich (23), den alle Kolja nennen, gehört dazu. Er studiert in Krasnojarsk und will Wissenschaftler werden. Bewundernd äußern sich die anderen über sein Engagement als Naturschützer im Park in seiner Heimat. Die sei so riesig, dass er noch nie das Bedürfnis hatte, ins Ausland zu reisen. Die Deutschland-Reise ist eine Premiere. Als besonders "aufgeschlossen" und "eigenverantwortlich" erlebt Sven Stauder (21) seine sibirischen Mitbewohner. Der Hamburger selbst hat bereits ein Jahr in Indien im Krankenhaus jenseits touristisch erschlossener Gegenden gearbeitet, will Medizin studieren und nutzt die Zeit bis zum Start.

Das WG-Leben entwickelt Eigendynamik; Jugendarbeiter Claus Bietz berichtet, wie das Interesse vom zunächst alleinigen Schwerpunkt Nachhaltigkeit zu Menschenrechten hinüberschwappte und kurzerhand integriert wurde. Die Ideen des WG-Projekts sollen die Jugendlichen sichtbar machen, laute eine Aufgabe, sagt Bietz. So präsentieren die Sibirier und Deutschen öffentlich ihre Befunde und Vorstellungen zu den

Problemen des 21. Jahrhunderts am Freitagnachmittag ab 17 Uhr in der Hafencity. Von Tanz bis Kreide-Aktionen sei alles denkbar, kündigt Claus Bietz an.

[ZURÜCK ZU FLENSBURGER TAGEBLATT](#)

Leserkommentare

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

shz.de distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkommentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkommentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)



Zeitung zur Probe

Lust auf mehr? [Das Flensburger Tageblatt jetzt 2 Wochen kostenlos testen.](#)

© SHZ.de 2012

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG

Weitere Online-Angebote des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags:

[Nordclick](#) | [Schweriner Volkszeitung](#) | [Norddeutsche Neueste Nachrichten](#) | [Der Prignitzer](#) | [Pinneberger Tageblatt](#) | [Quickborner Tageblatt](#) | [Schenefelder Tageblatt](#) | [Wedel-Schulauer Tageblatt](#) | [Barmstedter Zeitung](#) | [Handballwoche](#) | [Nord Sport](#) | [Sportmikrofon](#) | [Lokalschnack](#) | [Ge-Zeiten](#) | [Unter Nachbarn](#) | [Flensburg City](#) | [Schleswig-Holstein am Sonntag](#) | [Die Wochenschau](#) | [HALLO Wochenblätter](#) | [Förde Express](#) | [Hallo Sylt](#) | [Umschau](#) | [shp Schleswig-Holstein Presse](#) | [NordBrief](#)

[VERLAG](#) | [MEDIADATEN](#) | [KONTAKT](#) | [IMPRESSUM](#) | [AGB](#) | [DATENSCHUTZ](#)